

Ruf Polens an das freie Deutschland,

geweiht den heldenmüthigen Akademikern Wiens und jedem hochherzigen
Mitbürger Oesterreichs.

Brüder!

Wir grüßen Euch im Namen der ganzen polnischen Nation, die Euch aus tiefster Brust zujubelt: Lebet hoch! Dank Euch und Segen für alle Errungenschaften und für die Erlösung unserer gefangenen Apostel. Ihr Seelenblick ist Euer schönster Lorbeer, ein Händedruck des Polen nach echter Freundschaft Sitte sei ewig Euer Lohn! Unsterblich sollen uns im Innersten tönen die süßen Freiheitsklänge, die Euer Donnerwille geweckt; Deutschlands glorreich entzauberte Auferstehung sei Zeuge unserer Verbrüderung und Polens Erweckerin von seiner automatischen Lebensnacht. Am kühnen Geistesflug, am freien Adlerblick, an allen edlen Zügen erkennen wir Euch, wackere Freiheitsbrüder, und nennen dankbar Euch, Oesterreichs hohe Zier! Ihr habt den Gottesdrang des Allgefühls, Nationenwünsche verstanden; denn mit Jauchzen verschmelzen die Herzensteine der Völker zu ihrer Urharmonie, deren Kerkerwand Ihr gebrochen, und schaaren sich unter diese erhabene Standarte der entfesselten Völkerrechte, welche Ihr mit Eurem Leben erkaufte und auf der Ruine des Absolutismus und der Lüge aufgepflanzt habet. Schwere Gewitterwolken umnachteten des Lebens Freiheitssonne wie Leichenherolde einer unheilswangeren Zeit, trotz den hie und da die Finsterniß erstarrender Massen beleuchtenden elektrischen Funken, trotz ihrer die Trägheit eines gepreßten Menschenlebens bewegenden Strahlen. Denn gestutzt hatte man nach den Bedürfnissen des Absolutismus jeden höheren Geistesflug, jeden imposanten Hauch desselben geknebelt, seine erhabenen Formen nach dem Course diplomatischer Actien gemodelt und zu einem seelenlosen Spiegel der aristokratischen Heuchelei herabgewürdigt. So vermoderten unsere Fähigkeiten, ermatteten unsere Gesinnungen, und der mit täglichem Brot verschluckte Unwille entähnlichte unsere Menschenwürde. In Selbstsucht, Neid und Gemeinheit entarteten die erhabenen Züge des Menschencharakters und verzerrten seine edelsten Formen in unnatürliche Organismen, welche, morschen Völker skeleten gleich, ihre sieche verkrüppelte Vegetation kaum dem Zeitgeiste nachschleppten. Da brach der Freiheitssturm wie ein Orkan von Süden nach Westen, und sein imponirender Blitz durchzuckte mit elektromagnetischer Kraft die paralitischen Weltglieder, um den Brennstoff unter Donnergerolle und Verpuffung zu entladen. Mit Sturmschritt drang vorwärts die Freiheit, wiederholte und loderte in hellsten Flammen auf aus der Blut Eures Willens! Kein Irrlicht mehr! sprach Ihr; weg mit der morschen Rinde, der Freiheitsbaum duldet keine Parasiten mehr. Frei ist der Bursch, frei muß sein Geist gedeihen und das Völkerwohl verkörpern. Hinab zur Hölle mit der diplomatischen Lüge! — wir wollen Licht und Wahrheit — ein helles, ehrliches, uns würdiges Licht. Licht und edler Wille sei nunmehr unser Gesetz, Lehrer, Censur und Controlle! So sprach Ihr und zum Völkererlöser ward Euer Götterwille, den gesammten Bedürfnissen zum täglichen Brot. Man gab Euch Pressfreiheit, Ihr werdet der Presse schon Gesetze verschaffen; denn keine Scheidewand mehr trennt uns von unserem guten constitutionellen Kaiser. Das Gewissen des Edlen ist sein Gesetz; elende Werkzeuge nur brauchen knechtische Statuten. Fessellos ist nun jeder erhabene Gedanke, nicht gezügelt durch das Gängelband einer nach Knechtung lüfternen Curatel. Der allmächtige Advokat der Menschenrechte darf unaufhaltsam in seinem Fluge seyn. Harmonie! theures, erhabenes, durch Euch, Brüder, geschaffenes Wort, mit welchem jedes Gefühl seine Töne vereint, du füllst endlich diese drohende Kluft aus durch ein herrliches Amalgam Oesterreichs heterogener Glieder! Denn das Herz dieser Nationen, eine mit Unzufriedenheit und Erpressungen früher geladene Batterie, flammet nunmehr aus der entlasteten Brust nur Einigkeit und Liebe, nicht Rache. — Fluch jeder Hydra der Zwietracht, deren verbrecherische Hand uns diese Frühlingsveilchen zerknickt, deren lästernde Zunge das harmonische Halleluja der Freiheit durch ihren Spuck vergiftet; wir hassen jede Eifersucht der Rechte und Koketterie. Ihr Helden habt uns ja die kräftigsten Garantien der Menschenwürde errungen: die Constitution, jene Menschwerdung der Monarchie, dieses Manna der Menschenrechte, den mächtigsten Eckstein der Gesittung, den erhabensten Ausdruck der Wahrheit und des Zeitfortschrittes. Ja, Brüder, diese magnetische Anziehung der Glaubenssecten, diese Popularität der Bureaukratie, dieser Schutz der Völker Oesterreichs durch Garden gegen jeden Angriff der Anmaßung und Willkür, oder Einbruch fremder Tyrannei, ist das Werk Eures Willens durch Güte unseres constitutionellen Kaisers. Wer für's Edle und Wahre, wie Ihr, selbst der Hölle muthig die Stirne bietet, wer so für's Wohl des Menschen die Gefühlsflammen schleudert, wer waffenlos, nur mit dem Donnerkeil des Geistes die Willensfesseln sprengend, für's Recht und Wahrheit all' sein Leben weiht, den erwarten unsterbliche Trophäen, die Huld der ganzen Welt. Mit feurigem Dank, inniger Liebe jauchzt Euch zu die Gegenwart, mit Begeisterung wird auch die Nachwelt Eure Namen aussprechen und sie in ein ewiges Denkmal eingraben. Wenn Tyrannei, Gesittung und Menschenwürde drückt, wenn Gewalt und Unrecht über die Unschuld siegt, wenn Sklaverei den Geistesdrang hemmt, die Einheit theilt und Völker

gegen Völker hegt; dann wird man Euch oder Eure Manen anrufen, und mit Eurem Vorbild für Recht und Freiheit kämpfen auf Leben und Tod. Ist jetzt schon überschritten aller Wünsche Pforte? Nein Brüder! denn Polens Kämpfe sind noch nicht vorüber. Eine an den Pranger der nordischen Despotie gehetzte Nation windet ihre durch Behrsieber welken, blutenden Glieder in epileptischen Zuckungen noch unter der Knute. Noch saugt der sibirische Vampyr das Blut in vollen Strömen aus den klaffenden Wunden des zerstückelten, gebrandmarkten, dem Wurme gleich zertretenen Polens. Umsonst appellirt das himmelschreiende Opfer an die Völkerrechte, vergebens erschöpfen sich die Auserwählten Sarmatiens in ihren Riesenanstrengungen und rütteln mit dem Zeitgeiste vereint an der Kette des Willens. Die Freiheitsdogmen der Heilande Polens verhalten wie ein Pestgesumme Sirocco's. Die feige Menschheit schaudert zurück vor dem Moloch der Wahrheit, vor jenem dräuenden diplomatischen Popanz, welcher mit lojolitischer Geschmeidigkeit unter der Maske des Rechtes seine mörderische Despotie mit wahrhaft satanischer Ausdauer verfolgt, und, mit Tigerswuth am Marke unserer Brüder nagend, das sträubende Gewürm durch Ketten, Schwert und Kugel zermalmt, um dem scheußlichen Plane jeden Damm zu lüften. Einer lebendigen Leiche gleich, haucht ihren letzten Lebenszug unter moskowitzischen Todesstreichen unsere Nationalität aus. Mit Gift und Galle nähren ihre Säuglinge die Mütter und der Krebschaden ihrer Väter wühlt in ihrem Busen unaufhörlich wie ein Todesstachel. Beim Grabe Kosciuszko's, beim Blute unserer Märtyrer Bogusz und Kotarski erklären wir im Angesichte der freien Nationen, daß wir für Freiheit, Glück und Vereinigung Polens mit der Blut eines Vulkans zu kämpfen und jeden Blutstropfen zu verspielen bereit sind. Nicht Schaffot, nicht Meuchelmord, Ketten, Blutgerüste, Schergen und ähnliche Orgien werden unsere Vaterlandsliebe ersticken. Jede Spanne unseres Landes, jeden geknechteten Bruder werden wir mit patriotischem Enthusiasmus den Russen entreißen und mit verzweifelter Muthe jedes Opfer, jeden Raub zurückfordern. Nur über unsere Leichen wird man die Todesfahne unserer Nationalität aufpflanzen können; Polen kann nur mit unserem Leben untergehen. Kann denn ein organischer Körper zu einer vollständigen Entwicklung, zur Lebensharmonie gelangen, dessen Glieder zerstückelt, heterogene Lebensfärbungen annehmen müssen? Nein, so lange Millionen unserer Brüder unter dem Joche des nordischen Bürgers seufzen, so lange werden auch unsere Herzen in tiefster Behmuth bluten und nach Vergeltung lechzen. Deshalb protestiren wir feierlich gegen jeden Angriff unserer Nationalität, unserer Sprache, gegen jede Verkürzung unserer gerechten Forderungen und unseres Rechtes, und betrachten jedes Bündniß mit Rußland gegen unsere Brüder als einen Freiheitsbruch. Brüder! russisches Bündniß ist ein Judaskuß. Eine Ausfaat künftiger Eroberungen ist jedes russische Geld; deshalb traut nicht den Russen, selbst wenn sie Geschenke bringen, und betrachtet der Czaren Politik als ein Jesuitengeheimniß von Peters Testament. Wir warnen Euch vor wallachischen Vormündern, selbst wenn sie Euch Krakau mit der Linken cediren, um mit der Rechten nach der Donau zu greifen. Fragt Peters Codicill, wohin die Unterjochungsbahn zwischen dem schwarzen und caspischen Meere führt. Wer frei den Handel mit Levante will führen, der wird dem nordischen Dampfschiff in Ispahan nicht trauen, selbst wenn das unmündige Schachthum des Schenkens Liebäugeln auf ostindische Segeln übersieht. Jedem Forscher der Nationenpsyche würde dünken, daß griechische Patriarchen zu laut die russische Volkshymne anstimmen, daß emittirte Söldlinge in Serbien und Bosnien zu viel Geld verschleudern. Teutonen! laßt Euch nicht von so einem Neß umgarnen. Nie wird Euer erhabener Geist, Euer friedliches Element sich freundlich mit der elenden Eroberungssucht begegnen. Schließt Euch fest an uns an, so wie wir an das edle deutsche Blut, und helft uns das in seiner Agonie verblutende Polonien von den Tigerklauen erlösen, und es wird Eure kräftigste Barrikade seyn. Dies gebietet die strategisch entblößte Fronte Oesterreichs, die Sühne der Schreckenstage Galiziens; daran mahnt Euch wie Ehrenschild der Schatten Sobieski's und seiner vierzigtausend Krieger, welche die bedrohte Christenheit und den wankenden Thron Oesterreichs mit ihrem Blute retteten. Auf, freies Deutschland! Du feierst deine Auferstehung, und Polen liegt noch im Grabe! Jede gesunde Politik ruft Euch mit Herwegh zu: Die Freiheit und Einigkeit Deutschlands ist eine Chimäre ohne Herstellung eines freien, einigen, demokratischen Polens, jener kräftigen Schutzmauer gegen die centrifugale Expansion Nordens. Nur Polen, welches den radbrecherischen Mechanismus des diplomatischen Uhrwerkes Rußlands aus den Phasen seiner politischen Schicksale klar begriff, welches, so lange unter der Knute schmachkend, mit seiner tapferen Brust der Czaren Allmacht so oft wie sprödes Glas zerbrach — kann die Fluten der sich herabwälzenden nordischen Schneelawine dämmen. Allein so lange Polen preussisch ist, ist Preußen russisch, und ehe Preußen aufhört russisch zu seyn, ist keine Einigkeit zwischen Nord- und Süddeutschland. Deshalb reiche Oesterreich uns die Bruderhand, und unsere gemeinschaftliche Losung sei der Ruf Herwegh's: Kein freies Deutschland ohne freies Polen, kein freies Polen ohne freies Deutschland.

Wien, am 31. März 1848.

